

KÖNIGLICH-PROVINZ JULICH-CLEVE-BERG

Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

Nr. 206

Donnerstag den 25. Dezember.

(Verfasser M. D. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben dem Steuer- und Gemein-
de-Empfänger, Franz Arnold Deroy zu Dürwiß, welcher
am 16. Dez. sein 50jähriges Dienst-Jubiläum feierte, das
allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König von Preußen haben geruht, dem
Buchhändler Ernst Klein zu Leipzig für die Widmung der
von ihm verlegten Lobrede auf den Kaiser Alexander die
goldene Medaille für Kunst und Gewerbe zu verleihen.

Berlin, 20. Dez. Se. Excell. der General-Lieute-
nant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister am kaiserl. russ. Hofe, von Schöler, ist von hier
nach St. Petersburg abgereist.

Stettin, 17. Dez. In Beziehung auf die in den Ge-
genden des Niederrheins am 3. d. M. Statt gefundenen
Erderstürzungen, wird es nicht uninteressant seyn, den
nachfolgenden Auszug aus dem Journal des Dampfschiffes
„Kronprinzessin Elisabeth“ über die an demselben Tage
zwischen hier und Swinemünde bemerkten Natur-Ersei-
nungen mitzutheilen, welche mit jenen Erderstürzungen
im Zusammenhange gestanden zu haben scheinen.

„Am 3. Dez. ging die Sonne mit einer ganz eigenen
grauen Färbung auf, die Luft stand sehr steif und es wehete
ein Sturm aus West-Süd-West. Das Wasser aus dem
Swinestrom stürzte so rasch zur See, daß ein am Oster-
hafen gelegenes Schiff seinen Rothanker ausbringen mußte,
und beim Loggen*) den Stromabfluß auf 9 Meilen in der
Wacht befand. Die sämtlichen fl. hen Stellen des Re-
viers lagen so trocken, daß man sich eines so kleinen Wassers
nicht zu erinnern weiß, und erst nach 3 Uhr Nachmittags
hörte dieser Wassersturz auf, um dann beinahe mit gleicher
Heftigkeit wieder aus See in den Strom zu dringen.“

Berliner Börse vom 20. Dezember: Staats-Schuld-
Scheine Briefe 91, Geld 90 $\frac{1}{2}$; pr. engl. Anl. 1818
Briefe 102 $\frac{1}{2}$, Geld 102 $\frac{1}{2}$; preuß. engl. Anl. 1822 Briefe
—, Geld 102 $\frac{1}{2}$.

*) Für die mit der Schiffer-Sprache unbekannten Leser bemerken
wir, daß der technische Ausdruck Loggen das Auswerfen eines,
an einem mit Knoten versehenen Seile befestigten kleinen Scheites
Holz bezeichnet, welches letztere man so lange mit dem Laufe des
Schiffes fließen läßt, bis eine, auf eine halbe Minute eingerichtete
Santuhr abgelaufen ist. Man zieht dann die Schnur in die Höhe,
und zählt die abgewickelten Knoten, welche genau die Meilenzahl
bestimmen, die das Schiff in 4 Stunden der Wacht zurücklegt.

Berichte über das Erdbeben.

Luxemburg. Den 3. d. M. um sieben Uhr zwanzig
Minuten Abends hat man hier einen Erdstoß verspürt.
Die Erschütterung scheint in den Thälern stärker, als auf
den Höhen gewesen zu seyn. Zu Clausen sind mehrere
Einwohner vor Schrecken aus ihren Häusern getreten. In
der obern Stadt war die Erschütterung nur denjenigen
fühlbar, welche sich in einer ganz ruhigen Lage befanden.
In dem Thale der Mersch (das Merschtal zieht sich
ungefähr 4 Stunden weit nordnordwestlich von Luxemburg
hin) und vorzüglich im Gesteute von Walwerdange sind
Plafonds geborsten und Meubel verrückt worden. Der
Himmel war bedeckt, die Luft kalt und feucht, der Wind
kam aus Norden.

Wir theilen diese Nachricht noch nachträglich mit, weil
wir es für interessant halten, die Gränzen des Erdbebens
kennen zu lernen. So ist nun die Gegend von Luxemburg,
gegen Südwesten hin der äußerste Punkt, von welchem
Nachricht eingegangen ist, daß es verspürt worden sey. Es
ist überhaupt zur Beurtheilung der Verbreitung des Erd-
bebens schlimm, daß die Anzeigen aus dem Königreich der
Niederlande diesmal so sehr sparsam eingegangen sind.
Um eine vollständige Uebersicht demnächst zu erhalten, wäre
zu wünschen, daß auch die Königl. Niederländischen Be-
hörden, in ähnlicher Art, wie die Königl. Preussischen be-
reits gethan haben, dem Herrn Oberberggrath und Professor
Wöggerath in Bonn zu seiner allgemeinen Bearbeitung
des Gegenstandes, die ihnen amtlich schon vorliegenden
oder doch leicht einzuziehenden Nachrichten mittheilen möchten.

Deutschland.

München, 18. Dez. Am 16. d. nahm Se. L. Hoh-
der Kronprinz von Preußen die Aufwartung des diplo-
matischen Korps an, und Abends war ein Hofkonzert in
dem neuen großen und schönen Saal des Odeons, wozu
über 1600 Personen eingeladen waren, ungerechnet 700
Billets für die Gallerien. Am 17. Abends gab der kön-
preuß. Gesandte v. Küster in seinem Hause ein Fest mit
Theater und Abendtafel, welches, nebst dem Kronprinzen
und der Kronprinzessin, auch Ihre Majestäten der Kö-
nig, die Königin, und die Königin Wittve, so wie alle
hier anwesenden königl. Prinzen und Prinzessinnen mit
ihrer Gegenwart beehrten. Heute Mittags sind der Kron-
prinz und die Kronprinzessin von hier über Ingolstadt,
Münchberg, Kronach, Zeitz und Wittenberg, als an wel-

chen Orten Sie die Nachtquartiere nehmen wollen, abgereiset, um am 23. in Berlin einzutreffen.

— Der in Augsburg verstorbene katholische Kaufmann Kalmberg hat den dortigen Armenfonds zum Universal-erben seines 120,000 Fl. über Abzug der Legaten betragenden Vermögens eingesetzt.

O e s t r e i c h.

Wien, 15. Dez. Metall. 95 $\frac{1}{2}$; Bankactien 1095.

Von der Donau, 17. Dez. Nach authentischen Briefen von der russischen Armee, vom 25. Nov. (7. Dez. R. St.) hatten die Türken eine Macht von 30,000 Mann bei Aidos versammelt, und es schien daraus ihre Absicht hervorzugehen, die Offensive zu ergreifen, als sie sich auf einmal, und ohne einen ernsthaften Versuch gemacht zu haben, aus ihrer Stellung vor Pravadi gegen Ardona und Schumla zurückzogen, so daß die Russen durch den Kamtschick von den Türken getrennt waren. Die große Hälfte der russischen Armee steht in der Gegend von Babadag und Basardschick. Die Festungswerke von Matschia, Hirsowa, Kordendy und Borna sind ausgebessert, und andere für die Verteidigung dieses Theils von Bulgarien wesentliche Punkte verschanzt. Seit Anfang Novembers hat sich der Winter auf dem nördlichen Abhange des Balkans, nachdem zuvor durch Regen und Ueberschwemmungen alle Wege unbrauchbar geworden waren, mit einer solchen Strenge eingestellt, daß den Schildwachen Hände und Füße erfroren, und man am Ende einsah, daß die Nachtheile einer Aufhebung der Belagerung von Silistria geringer waren, als die, denen man sich durch eine längere Fortsetzung derselben aussetzte.

Kronstadt, 30. Nov. Heute ist unsere ganze Stadt als Sanitäts-Vorsichtsmaßregel gesperrt worden. Handel und Wandel, so wie das damit eng verbundene Leben liegen darnieder. In den streng gesperrten zwei Häusern, worin Menschen an epidemisch hitzigem Fieber mit Peterschen erkrankten, wohnten 37 Seelen, wovon 14 gestorben, 8 im Lazareth krank und 15 als verdächtig in Separation gesetzt worden sind. In andern Häusern hat sich noch kein epidemischer Krankheitsfall ereignet, und von Seite der Behörden wird mit unerlässlicher Anstrengung die Fortpflanzung dieser Krankheit abgewendet. (Siebenb. Zeit.)

Königreich der Niederlande.

In der Sitzung der zweiten Kammer der General-Staaten am 20. Dez. wurde das Budget der Ausgaben mit 53 gegen 51 Stimmen, das Gesetz über die Mittel und Wege, die Ausgaben zu decken, mit 60 gegen 44 Stimmen, und der Entwurf zur Festsetzung der im Jahr 1829 zur Zurückzahlung der Staatsschuld zu verwendenden Summe mit 99 gegen 2 Stimmen angenommen.

In der Sitzung am 22. Dez. empfing die Kammer eine Botschaft des Königs, welche einen Gesetzentwurf über die Presse überbrachte, wodurch das Gesetz von 1815 abgeschafft wird. Dieser Entwurf besteht aus 10 Artikeln. Die Verfasser von Schriften gegen die konstitutionelle Obrigkeit sollen mit einer Gefängnißstrafe, die nicht 5 Jahre überschreiten darf, und von jenen, die zum Aufruhr reizen, mit einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren und mit einer Geldbuße von 1000 Fl. höchstens belegt werden.

Hierauf begannen die Debatten über eine Anleihe von 15 Millionen für die Kolonien.

— Am 19. u. 20. Dez. erschien Hr. de Potter vor dem Assisenhofe zu Brüssel; er war angeklagt, durch 2 Artikel im Courier des Pays-Bas vom 8. u. 22. Nov. Unordnung und Zwietracht zwischen die Bewohner des Reichs auszusäen versucht zu haben; ein Verbrechen, welches durch den Gesetz-Beschluß vom 20. April 1815 vorgesehen ist. Nachdem das öffentliche Ministerium und die Sachwalter gesprochen hatten, nahm Herr de Potter selbst das Wort. Während seiner Rede herrschte bei dem Auditorium die tiefste Stille; kaum aber war diese geendet,

als Bravo's im ganzen Saale ertönten. Weber die der Justiz gebührende Achtung, noch die Weisungen des Präsidenten konnten die Zuschauer im Zaume halten. Der Präsident gab daher den Befehl, Diejenigen, welche sich lärmende Beifalls-Bezeugungen erlaubten, aus dem Saale zu bringen; allein nun eilte Alles den Thüren zu. Herr de Potter wurde für schuldig erklärt, und zu einer Gefängnißstrafe von 18 Monaten und zu einer Geldbuße von 1000 Fl. verurtheilt. Kaum war dieses Urtheil gesprochen, als im Saale allgemeines Pfeifen und Geschrei ertönte. Der Präsident ließ auf der Stelle die Zuschauer durch die Gend'armen entfernen. Das Volk versammelte sich vor dem Justizhofe.

Als der Wagen, worin sich Hr. de Potter nebst 3 Gend'armen befand, abfuhr, ertönte von allen Seiten der Ruf: „es lebe de Potter! nieder mit dem Minister van Maanen!“ und die Menge, die sich mit jedem Augenblick vermehrte, begleitete den Wagen bis zum Gefängniß. So wie sich die Thore des Gefängnisses hinter dem Verurtheilten geschlossen hatten, bemerkte das Volk, daß die Zimmer in der Wohnung des Ministers, dem Gefängnisse gegenüber, glänzend erleuchtet waren, und das Geschrei ward zur Wuth; Steine flogen gegen das Hotel Sr. Erz. und zerschmetterten die Fensterscheiben desselben. Die Zerstörung des Hotels wurde nur durch die Ankunft der Gend'armen, welche die Menge auseinandertrieb, verhindert.

Dänemark.

Am 3. Dez. wüthete auf der Rade von Helsingör ein furchtbarer Sturm, welcher die dort vor Anker liegenden Schiffe keiner geringen Gefahr aussetzte; mehrere derselben verloren Masten und Anker, trieben außerhalb des Sundes und mußten auf den Grund laufen oder an der schwedischen Küste stranden.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Jassy, 5. Dez. Die Generale Witt und Soffianoff sind gestern nach Bessarabien abgegangen, um dort die Rekruten-Transporte zu übernehmen und neue zu bilden. — Man erwartet hier den Grafen von Pahlen und Herrn Datschkoff, wie auch Herrn von Minciaky, und glaubt, daß nach Ankunft dieser Herren manche Aenderungen in der Verwaltung des Landes vorgenommen werden dürften. — Nach Briefen aus Gallaz soll noch ein russisches Armeekorps von 30 bis 40,000 Mann (mit Einrechnung der Besatzung von Borna) sich auf dem rechten Donau-Ufer befinden, welches die Gegenden von Iaktscha abwärts bis nach Borna besetzt hält, und noch mit der, von der Truppenabtheilung zu Jbrail nach der jenseitigen Festung Matschia detachirten Besatzung in Verbindung steht. Eben diese Briefe melden, ein von Schumla kommendes starkes türkisches Kavalleriekorps, mit welchem sich auch ein Theil der Besatzung von Silistria vereinigt haben soll, sey auf dem Marsche gegen Hirsowa begriffen.

Aus der Moldau, 7. Dez. Nach Briefen aus Jassy vom 6. d. kommen fortwährend sehr ermüdete Truppen aus Bulgarien über die Donau zurück. Bei Hirsowa soll ein beträchtlicher Artilleriepark stehen, dessen Bespannung durch Mangel umgekommen ist. Die russische Bedeckung hatte jedoch bis jetzt alle Angriffe der Türken, die sich dieser Kanonen bemächtigen wollten, auf das tapferste abgeschlagen, und man zweifelte in Jassy nicht, daß alles Material gerettet werden würde.

T ü r k e i.

Der östr. Beobachter vom 18. Dez. enthält folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. November: „Am 15. d. M. verlor der Sultan, nach einer kurzen Krankheit, seinen zweitgebornen Sohn, den Prinzen Abdulhamid, in dem Alter von 21 Monaten. Außer mehreren Prinzessinnen ist gegenwärtig nur noch der fünfjährige Prinz Abdulmedschid (geb. den 20. April 1823) von der zahlreichen Nachkommenschaft Sultan Mahmud's

am Leben. — Ungeachtet der bereits eingetretenen Strenge der Jahreszeit dauern die Truppenmärsche aus Asien und die Absendung von Artillerie- und Munitions-Transporten nach dem Kriegsschauplatz noch immer fort. Der neue Großwesir İzzet Mehmed Pascha hat sein Hauptquartier zu Nidos aufgeschlagen. Die Menge des in den Gebirgen des Balkans gefallenen Schnees soll jedoch den Operationen in dieser Gegend beinahe unüberwindliche Hindernisse in den Weg legen. — Inzwischen hat die Pforte durch einen, über Schumla angekommenen, Bericht des Kommandanten von Silistria die Nachricht erhalten, daß die Russen, nachdem sie die Besatzung dieser Festung vorher noch einmal zur Uebergabe aufgefordert, aber eine abschlägige Antwort erhalten hatten, in den ersten Tagen dieses Monats die Belagerung von Silistria aufgehoben haben. — Die russische Flotte im schwarzen Meere ist durch die Stürme in der letzten Hälfte des Octobers zum Einlaufen in die russischen Häfen genöthigt worden; doch scheint dies nicht ohne einigen Verlust an Schiffen und Mannschaft Statt gefunden zu haben; denn außer einem rasirten Linienenschiffe von 60 Kanonen, welches bei Inada an die Küste geworfen wurde, sollen noch mehrere andere, theils Kriegs-, theils Transportschiffe, sowohl an der europäischen, als an der asiatischen Küste gescheitert seyn. — Am 16. und 21. d. M. langten drei östreich. und ein jard. Handels-Fahrzeug von Barna hier an, welche einen Theil der mohammedanischen Bewohner dieser durch die lange Belagerung beinahe zerstörten Stadt, bestehend aus einigen hundert Familien, an Bord hatten, denen auf Befehl der Regierung in Galata und den umliegenden Vorstädten Wohnungen und Unterhalt angewiesen wurden. — Am 18. und 19. November sind 27 Handels-Fahrzeuge, wovon 16 aus Alexandrien, und die übrigen aus verschiedenen Häfen von Syrien und Macedonien, mit Getreide und Lebensmitteln beladen, hier eingelaufen. Wenige Stunden nach dem Einlaufen dieses Konvois in die Dardanellen (am 14. November) ist der russische Contre-Amiral Ricord mit einem Linienenschiff und drei Fregatten bei der Insel Tenedos am Eingange des Hellesponts erschienen, um die Blockade der Dardanellen anzukündigen, und unmittelbar in Vollzug zu setzen. — Bald nachdem die Absicht Rußlands, die Blockade vor die Dardanellen zu legen, bekannt geworden war, hat die griechische Regierung eine große Zahl von Kaper-Briefen ausgegeben, und griechische Korssaren haben sich in der letzteren Zeit wieder mehrerer mit Getreide beladenen Kauffahrer verschiedener Nationen, worunter vier östreichische, welche es gewagt hatten, ohne Eskorte in dem Archipelagus zu segeln, bemächtigt, und sie nach Negita vor das dortige Präsen-Gericht aufgebracht. Auch der obgedachte Konvoi war auf seiner Fahrt den Nachstellungen griechischer Korssaren ausgesetzt, denen er jedoch durch den Eifer und die Entschlossenheit des Kommandanten seiner Eskorte glücklich entgangen ist. — Die Pforte hat sich, sobald sie die Gewißheit der Ausführung der schon früher angekündigten Blockade der Dardanellen durch eine russische Eskadre erhalten hatte, bewogen gefunden, alle Vorkehrungen zu treffen, um den Konsumtions-Bedarf der zahlreichen Bevölkerung der Hauptstadt zu decken; und da bei der Ungewißheit der Ankunft anderer Getreideladungen und der Langsamkeit der Land-Transporte, die, einmal organisiert, in der Folge wohl ihren regelmäßigen Gang nehmen werden, schleunige Maßregeln ergriffen werden mußten, so ist am 23. d. M. ein Befehl bekannt gemacht worden, kraft dessen alle unverheiratheten, nicht in Konstantinopel gebürtigen und nicht wirklich hier anfassigen Griechen und Armenier, binnen 14 Tagen die Hauptstadt verlassen und in ihre Heimath sich begeben sollen. Der griechische und der armenische Patriarch sind mit Beziehung dieser Maßregeln beauftragt, durch welche die hiesige Bevölkerung ungefähr um 25,000 Köpfe vermindert werden dürfte. — Gleich, nachdem die Pforte von dem Erscheinen der russischen Eskadre bei Tenedos Nachricht

erhalten hatte, ernannte sie den bisherigen Kommandanten des Lazars bei den Dardanellen Hafis Ali Pascha zum Befehlshaber des Schlosses von Tenedos und der ehemalige Großwesir Silihdar Ali Pascha wurde mit dem Oberbefehl der Truppen an den Dardanellen beauftragt, auch die dortige Station durch einige dahin abgesandte Kriegsschiffe verstärkt. — Der jüngsthin abgesetzte Großwesir Mehmed Salim Pascha ist bereits in seinem Exil zu Gallipoli angekommen.

— Der Courier de Smyrne v. 8. Nov. meldet, daß man alle Vorbereitungen zur Wiedereroberung von Barna treffe; zwischen Nidos und Suada soll ein Lager von 60,000 Mann gebildet werden, und schon hat man dorthin Truppen und 80 Kanonen gesandt. Dieses Lager wird unter dem Kommando Abduraman-Pascha's, ehemaligen Gouverneurs von Bosnien, stehen. Das Littorale des schwarzen Meeres wird mit Truppen besetzt werden; schon sind 10,000 Mann abgegangen, um Barna zu blockiren. Die Türken rüsten sich zu einem Winterfeldzuge, den sie, wie es scheint, lebhaft zu führen entschlossen sind. Was den Feldzug im nächsten Frühjahr betrifft, so kann man erwarten, daß derselbe furchtbar seyn werde, und nie wird Europa vielleicht einen erbitterteren und blutigeren Kampf gesehen haben. Der Sultan wird in 3 Monaten, mit Ausnahme der Garnison in den festen Plätzen, 400,000 Mann unter den Waffen haben, und alle werden die Worte wiederholen, die der Sultan selbst vor wenigen Tagen gesprochen hat: „Ehre und Unabhängigkeit gelten mehr, als das Leben.“

Frankreich.

Paris, 20. Dez. Man spricht fortwährend von einem ernsthaften Angriffe, der im Frühjahr gegen Algier Statt haben soll. Es heißt sogar, das Kriegsministerium sey zugleich mit dem Plan eines Angriffs zu Lande beschäftigt, und das Kommando der Landtruppen werde vielleicht dem General Maison anvertraut werden. Zu Toulon erbaut man in diesem Augenblicke zu jener Expedition Bombarden von einer neuen Form, die fast ganz rund sind. Es ist Befehl gegeben, einen bedeutenden Artillerie-Park nach Toulon zu senden. (Journ. du Commerce.) — Consolid. 5 v. Hund. am 20. Dez. 106 Fr. 90 C. dreiproz. 74 Fr.

Großbritannien.

London, 19. Dez. Der König wird am 22. d. die junge Königin von Portugal auf dem Schlosse Windsor mit allen einem gekrönten Haupte gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen.

Die Prorogation des Parlaments bis zum 5. Februar hatte gestern Statt.

— Don Miguel befindet sich nicht so gut, als die Bülletins sagen. Beim Empfang einiger unangenehmer Nachrichten hat er sich in einem Anfall von Wuth von seinem Lager erheben wollen, allein durch einen heftigen Schmerz ward er bewußtlos auf das Bett zurückgeworfen; seitdem leidet er die größten Schmerzen.

— Die 1te Division der portug. Fluch-Linge wird sich am 20. d. zu Plymouth einschiffen. Die 2te Division, aus Freiwilligen und Privatpersonen bestehend, erwartet nur noch die Transportschiffe zu ihrer Aufnahme.

— Der engl. Vize-Konsul zu Vera-Cruz schreibt unterm 4. Okt. folgendes: „Am 28. Sept. traf der Bortrab des Heeres der Regierung auf der Höhe von Peroti ein. Santa Anna rückte mit seinen Truppen aus, um denselben anzugreifen; allein er wurde bald mit Verlust zurückgeworfen. Am 30. Sept. kam General Rincon, der das Heer der Regierung befehligt, mit seiner ganzen Division an, und forderte den General Santa-Anna auf, sich zu ergeben, wobei er ihm 48 Stunden Bedenkzeit gab. Ein heute angekommenes Eilbote meldet, daß Santa-Anna sich geweigert habe, sich zu unterwerfen, und mithin die Stadt werde bombardirt werden. Auch die Rebellen zu Puento

haben die Unterwerfung verweigert; sie wurden gestern angegriffen und man erwartet mit jedem Augenblick die Nachricht von der Einnahme dieser Stadt. Die Regierung ergreift die kraftvollsten Maßregeln und man glaubt, daß der Aufruhr bald erstickt seyn werde."

— Der Preis des Weizens ist heute um ungefähr 4 Sch. pr. Quarter gefallen. — Conf. auf Zeit — 87 1/2

Portugal.

Lissabon, 6. Dez. Gestern verbreitete sich hier das Gerücht, die Guerillas des Majors Serpa-Pinto habe, nachdem sie die übrigen kleinern Guerillas in den Provinzen Minho und Tras-os-Montes an sich gezogen, eine Bewegung gegen Porto gemacht. Dieses Gerücht erhält einige Stärke, da gestern das 4te Kavallerie-Regiment, dem heute ein Infanterie-Regiment folgen soll, nach Porto abmarschirt ist.

Für die ungl. Fam. Berlin ging ferner ein: 70) Von einem Ungenannten 1 Thlr. in Kassenamt.

G. H. Dahlen, Marsporten-Ecke No. 42.

In der DüMont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln und Aachen sind die vorzüglichsten Taschenbücher, Stic- und Strickmuster, Jugendchriften, Spielwerke etc., welche sich zu Weihnachts- und Neujahrs-geschenken eignen, zu den billigsten Preisen zu haben.

Montag den 5. Januar 1829 und folgende 22 Tage

Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Von dieser großen Sammlung, enthaltend nicht nur viele geschätzte Werke, schöne und seltene Kupferstiche etc., sondern auch die interessante Doubletten-Auswahl der hiesigen königl. Gymnasial- (vormal. Jesuitens-) Bibliothek, so wie die erste Vortheilung des von Herrn Hofkammerrath Beuth in Düsseldorf hinterlassenen berühmten Mineralien-Kabinetts, ist das Verzeichniß in der Expedition des Verkündigers zu haben.

Nach höherer Verfügung sollen zu den künftigenjährigen Herbstübungen für einen Theil der Truppen des 8ten Armee-Korps Bette beschafft werden.

Der Bedarf an hiezu nöthiger Zelt-Leinwand beträgt 105,800 Berliner Ellen nach fünf verschiedenen Proben, welche Lieferung mittelst öffentlicher Versteigerung dem Mindestfordernden überlassen werden soll.

Die näheren Bedingungen, unter welchen über diese Lieferung contrahirt werden wird, so wie die Proben zur Leinwand sind in den Büreaus

des königlichen Montirungs-Depots zu Düsseldorf,
des königlichen Train-Depots zu Benrath,
der königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln,
der königlichen Garnison-Verwaltung zu Trier,

und in dem Bureau der unterzeichneten Behörde zur Einsicht niedergelegt.

Kautionsfähige Lieferungslustige werden zu dem am 5. Januar kommenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Bureau der königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln angesetztten Licitationstermin eingeladen. Selbige müssen aber ihre schriftliche Forderung versiegelt und mit der Aufschrift „Erbiten zur Lieferung von Zelt-Leinwand“ bis spätestens den Tag vor dem Termin im Bureau der Garnison-Verwaltung zu Köln abgegeben haben, wenn sie an der Licitation Theil nehmen wollen.

Der schriftlich Mindestfordernde hat bei gleicher Forderung das Vorzugsrecht vor dem mündlich Herabbietenden.

Koblenz, den 16. Dezember 1828.

Königliche Intendantur des 8ten Armee-Korps.

Weihnachtsgeschenke für Kinder.

Ein Kistchen mit Schreinergeräth, 15 Sgr. Eine große Trommel, 20 Sgr. Ein kleines Theater mit Figuren, 12 Sgr. Eine Attrappe, vorstellend eine Uhr, 12 Sgr. Ein Harnisch nebst Kappe von Pappe, 20 Sgr. Ein chinesisches Feuerwerk mit 6 Vorstellungen, 10 Sgr. Ein blechener Feuerherd, 10 Sgr. bei antiquar Späner zu haben.

J. J. Adeling, auf dem Baymarkt dahier, empfiehlt sich bei Aufräumung seiner neuen Moselweine zu 20, 25 und 30 Thlr. p. Ohm.

Montag den 29. Dezember, Abends fünf Uhr, werden in dem Hause des Herrn Leven, an den Minoriten No. 25, drei Fuder und einige Ahmen Moselweine, welche von dem Falliment Holthausen et Comp. herkommen, versteigert werden.

Zwei Stücke feines Leinen, eines zu 24 Thlr., das andere zu 19 Thlr. zu beigesetzten Preisen bei Antiquar Späner zu haben.

Die pariser Socques (Ueberschuhe)

für Herren, Damen und Kinder, welche ich, wie schon bekannt, in 24 Stunden verfertige, können auch auf Verlangen in 6 Stunden gehörig fertig abgeliefert werden. Die von mir gekauften Socques bessere ich auch aus.

J. M. Mauer, Breitstraße No. 58 in Köln.

Ein Bäckerlehrling wird gesucht in der Sternengasse No. 45.

Ein braver und geschickter Fassbinder wird als Meister in einer bedeutenden Weinhandlung gesucht.

Zu vermietthen ein Haus auf dem Hundsgassen-Eck No. 65, bequem zu jedem Geschäft. Die Expedition sagt, wo.

Eine gesunde Amme, 19 Jahre alt, sucht eine Stelle. Bescheid unter Posten No. 11 (in der Nähe vom Bollwerk).

Es stehen drei durcheinandergehende geräumige Zimmer, nebst einem abgeschlossenen Speicher und Keller zu vermietthen; es wird auch außer den bekannten Weinen die Maß zu 4, 6, 8 und 10 Sgr., auch ein gut gehaltener rother Wein die Maß zu 2 Sgr. außer dem Hause verzapft bei Fassbinder Jakob Müller, No. 52 in der großen Witzgasse.

Die Direktion der Wasser-Diligence hat die Ehre, hiermit bekannt zu machen, daß die Bestätterei derselben dem Herrn Bestätter Hagen übertragen worden ist, an den man sich von nun an in Geschäften und Aufträgen, welche diese Anstalt betreffen, gefälligst wenden will.

Das Bestätter-Bureau der Wasser-Diligence ist in die Wohnung des Herrn Hagen, No. 4 auf dem Rheinberg, verlegt worden.

Un Médecin français désirerait accompagner en cette qualité une personne se rendant en Russie. S'adresser au bureau du journal.

Bei P. J. Badorff, Georgstraße No. 15, ist Champagner moussieur in Loosen zu 12 Flaschen, à 16 Sgr. per Flasche, hier im Auslande genommen, zu verkaufen.

1828r Erpeler guter rother Wein 5, 4, 3 Sgr., weißen 6, neuen 5 Sgr. per Quart, faßweise billiger; auch gibt man Grog in und außer dem Hause, mit Portionen, bei H. J. Niggen, Breitstraße No. 71.

1811 Marlebrunner à 24 Sgr., 1822 Niersteiner 18, 1825 Disporter 12, Balporzheimer 14, Champagner 42, Madera 38, Malaga 23, Bordeaux 25. Rhum (Jamaica) 21 Sgr. in großen Flaschen; weiße Weine zu 14, 12, 9, 6, 4; rothe zu 16, 14, 10, 8, 5, 3 Sgr. per Maß bei Joh. Aloys Leven, große Budengasse No. 4.

Morgen den 26. Dezember Tanzmusik bei Horst aufm Domhof.

Es wird ein Reiner gesucht in der Kömbsinstraße No. 111.

Eine kleine Haushaltung sucht ein braves erfahrenes Küchenmädchen. Die Expedition sagt, wo.

Mit dem heutigen Dampfschiff angekommen: Ganz frische süße Schellfische und Kabeljau. Große Sandkaul No. 16.

Frische englische Austern, Seemuscheln, Schellfische, gefüllte Bäckinge und Sardellen sind angekommen bei H. König, kleine Budengasse No. 1.

Dattenberger und Deckenfeller 1828 Bleichart, eigenen Bergwachthums, ist die Ahm zu 13 Thlr. zu verkaufen. Proben an den Fässern in No. 7 auf dem Gereonsbriesch.

Morgen Freitag den 26. Dezember musikalische Abendunterhaltung bei Hubert Klütch, wozu ergebenst einladen

Kannetto Dresler und Vater.

(Hierbei eine Beilage.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DüMont-Schauberg.